



Am 13. November erscheint:

Zehn Jahre mit Böcklin

Aufzeichnungen und Entwürfe

von

Gustav Floerke

== Zweite vermehrte Auflage ==

Ein stattlicher Band in Gross 8^o. von 270 Seiten Text und 16 Bildertafeln.

Brosch. 6 *M* ord., 4 *M* 20 *§* netto. In eleg. Ganzleinenband 7 *M* 50 *§* ord., 5 *M* 25 *§* netto.

Freiexemplare glatt 11/10.



Statt jeder Empfehlung bringen wir nachstehend einige Urteile über die erste Auflage zum Abdruck.

Eines vor allem ist zu sagen: Floerke führt uns tiefer als bisher jemand in das Verständnis des Wesens und der Bedeutung Böcklins ein, weil er uns das künstlerische Schaffen des Meisters aus dessen Charakter erklärt Es ist eine Schrift, aus der nicht bloss Maler, sondern auch Bildhauer, Architekten, Dichter, Musiker — kurz alle, die der Schönheit ein ehrlich schaffendes Leben widmen, unendlich viel lernen und reiche Anregung schöpfen können, eine Schrift, die man immer zitieren wird, so oft man von Böcklins Kunst ernstlich sprechen will.

Dr. J. V. Widmann im Berner »Bund«.

Er (Floerke) hat eine wundervolle Missvergnügtheit, er poltert und prügelt, kein Eckermann, wie Schick es für Böcklin war, sondern selber eine Nummer. Ich habe einen ganzen Tag damit zugebracht und fühle mich erfrischt, wie nach einer Stunde Nordost. Man bekommt Lust zu den Dingen und das Gehirn will arbeiten In einem Bande, wie in diesem Floerkeschen, steht viel mehr über Kunst als im ganzen Lübke und sogar Springer.

Prof. Dr. Oscar Bie in der Neuen Deutschen Rundschau.

Dieses Buch wird fortan als ein Grundstein des Böcklinstudiums zu gelten haben. Denn Floerke ist ein ganz anderer Mann als jener Maler Schick, der uns gleichfalls wichtiges Material über Böcklin überliefert hat. Schick war ein Schüler, der gläubig zu dem Meister aufblickte, Floerke hingegen ist ein durchaus unabhängiger, geistvoller, scharf eindringender Kopf, der bis in den Kern der Persönlichkeit Böcklins vordringt Noch nie haben wir Böcklin so nahe gesehen, noch nie so tiefe Blicke in seine Geisteswerkstatt thun dürfen.

Basler Nachrichten.

. . . . denn alles, was er da zu lesen bekommt, ist echter, ungekünstelter Ausfluss einer grossen Natur. Wenn es geschriebene Denkmäler giebt, die, indem sie die Wärme des Lebens um sich verbreiten, neue Lebenskeime streuen, so ist das Buch des Dr. Gustav Floerke eines. Laien und Künstler können daran zu Erkennenden im Reiche des Kunstschönen und Kunstschaffens werden.

H. E. Wallsee in den Hamburger Nachrichten.

Die zweite Auflage ist vom Herausgeber, Dr. Hanns Floerke, in Einzelheiten verbessert und durch Einfügung nachträglich aufgefundenener Notizen des Verfassers bereichert. Die Ausstattung ist noch gefälliger, der Einband schöner und haltbarer geworden. Gebunden können wir nur fest liefern. Einen kleinen, aber wirkungsvollen Prospekt stellen wir gratis zur Verfügung.

Die Auslieferung erfolgt am Tage des Erscheinens nur in Leipzig; direkte Sendungen machen wir erst vom 14. November an. Verlangzetteln anbei.

München, den 9. Oktober 1902.

Verlagsgesellschaft F. Bruckmann A.-G.